

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):



BLACK BORDERS

- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 90 12 439.1
- (51) Hauptklasse A47L 9/10
- (22) Anmeldetag 30.08.90
- (47) Eintragungstag 31.10.90
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 13.12.90

- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Staubbehälter für einen Ministaubsauger
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, 8000 München, DE

BOSCH-SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH 8000 München 80, 29.08.1990
Hochstraße 17

TZP90P107
Re/hü

() Staubbehälter für einen Ministaubsauger

Die Erfindung bezieht sich auf einen Staubbehälter für einen Ministaubsauger, der Staubbehälter ist meist aus Kunststoff gebildet. Es sind Kleinstaubsauger bekannt, bei denen ein Düsenvorsatz aus durchsichtigem Kunststoff gebildet ist. Bei anderen Mini- und Kleinstaubsaugern besteht der Staubbehälter bzw. der Düsenvorsatz zumeist aus einem Material und einer Farbe, welche mit der Umhüllung des Saugteiles identisch ist. Letztere Staubsauger sind gefälliger im Aussehen, sie besitzen jedoch den Nachteil, daß nicht recht erkennbar ist, wann der Staubbehälter gefüllt ist und zum Reinigen vom Saugteil abgenommen werden muß.

Es ist daher eine Aufgabe der Erfindung, einen Ministaubsauger zu schaffen, dessen Material und Farbe mit der Umhüllung des Saugteiles identisch ist, wobei jedoch die Möglichkeit bestehen soll, festzustellen, wie weit der Staubbehälter mit Staub gefüllt ist.

30.08.80

TZP90P107

Dies geschieht gemäß der Erfindung dadurch, daß der Staubbehälter aus mehreren, durchsichtigen Teilen besteht. So wird sichtbar, ob und wie weit der Staubbehälter mit Staub gefüllt ist. Ferner ist es erkennbar, ob die Lage des Staubfilters sich in der richtigen Lage befindet. Auch die Funktion der Staublippen kann dadurch sichtbar gemacht werden.

Die durchsichtigen Teile am Staubbehälter können Fenster sein. Auch besteht die Möglichkeit, den Staubbehälter mit einer durchsichtigen Düsen-Kappe auszurüsten. Auch Kombinationen sind möglich, z.B. den Staubbehälter mit einer durchsichtigen Düsen-Kappe und mit Fenstern auszubilden. Damit sich im Bereich der Fenster oder der Düsenkappe kein Staub ansetzt, ist vorgesehen, daß die Befestigungskanten der Fenster oder für die Düsen-Kappe die gleiche Materialdicke wie der Staubbehälter aufweist bzw. mit dem Staubbehälter allseitig in gleicher Ebene liegen. Besonders vorteilhaft kann es auch sein, wenn die Schrägebene des Staubbehälters als Fenster aus durchsichtigem Material gebildet ist. Damit im Bereich der Befestigungskanten keine Luft in den Staubbehälter einströmt, ist vorgesehen, die Fenster oder die Düsenkappe mit dem Staubbehälter zu verkleben oder zu verschweißen.

Weitere Einzelheiten der Erfindung sind aus den Zeichnungen ersichtlich. Es zeigen:

Fig. 1 einen Staubbehälter mit eingebrachten Fenstern,

30.12.80

3912439

TZP90P107

Fig. 2 ein in einer Wand des Staubbehälters eingesetztes Fenster im Schnitt und

Fig. 3 einen Staubbehälter in anderer Ausführungsform.

Der in Fig. 1 dargestellte Staubbehälter 1 besteht aus gefärbten Kunststoff; er wird auf das hier nicht dargestellte Saugteil des Ministaubsaugers aufgeschoben, wobei ein gefederter Knopf in eine kreisförmige Ausnehmung 2 einrastet. Bei Druck auf den Knopf kann der Staubbehälter nach vorne vom Saugteil abgezogen werden. Im Saugteil ist ein Staubfilter eingesetzt. Er verhindert das Eindringen des Staubes zum Sauggebläse hin. Der Staub wird in Staubbehälter 1 gefangen; er ist als geschlossener Behälter ausgebildet und besitzt lediglich bei 3 eine schlitzförmige Öffnung, die durch eine hier nicht dargestellte Staublippe abgedeckt wird. Meist ist der Staubbehälter 1 aus dem gleichen Material gefertigt wie die Abdeckung des - hier nicht dargestellten - Sauggebläses. Damit die Bedienungsperson Gelegenheit hat festzustellen, ob der Staubbehälter 1 mit Staub gefüllt ist, ist gemäß der Erfindung vorgesehen, Fenster 4 und 5 im Staubbehälter 1 anzuordnen. Bei Sicht durch das Fenster 5 kann beispielsweise gesehen werden, ob der Staubbehälter mit Staub gefüllt und ob der Staubfilter richtig im Saugteil eingesetzt ist und ferner kann erkannt werden, ob die Staublippen ordnungsgemäß arbeiten.

Wie aus Fig. 2 ersichtlich, ist es erforderlich, daß in einem Wandteil 1' des Staubbehälters die Fenster 4 und 5 luftdicht und flächeneben eingesetzt sind. Damit soll be-

9012439

79-08-00

TZP90P107

werkstelligt werden, daß der Staub sich nicht in den Kanten des Fensters festsetzt. Die Fenster müssen daher flächeneben zum Wandteil 1' im Staubbehälter angeordnet sein. Vorteilhaft ist es daher, die Fenster dicht mit dem Wandteil 1' zu verschweißen oder zu verkleben.

Wie Fig. 3 zeigt, besteht auch die Möglichkeit, die Schräge 6 des Staubbehälters 1 ganz durchsichtig zu halten und als Fenster auszubilden, so daß dadurch eine gute Sicht in den Staubbehälter gegeben ist. Man kann aber auch die Saugmündung 7 durchsichtig halten, so daß dadurch eine gut durchsichtige Kappe entsteht, wodurch die Funktion der Staublippen 8 - nur gestrichelt dargestellt - gut sichtbar wird.

Es liegt im Rahmen der Erfindung, auch andere Teile durchsichtbar oder auch in Kombination mit den hier dargestellten Teilen durchsichtbar zu machen.

9012439

781218

TZP90P107

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Staubbehälter für einen Ministaubsauger, bei dem der Staubbehälter aus Kunststoff gefertigt ist, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der
Staubbehälter (1) vorzugsweise aus mehreren durch-
sichtigen Teilen (4 bis 7) gefertigt ist.
2. Staubbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich-
net, daß die durchsichtigen Teile (4 bis 7) Fenster
(4, 5) sind.
3. Staubbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekenn-
zeichnet, daß an der Staubbehälter-Saugmündung eine
durchsichtige Kappe (7) angebracht sind.
4. Staubbehälter nach Ansprüchen 1 und 2, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Kopfschräge (6) als Fenster
gebildet ist.
5. Staubbehälter nach Ansprüchen 1 bis 4, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Fenster (4 bis 6) die gleiche
Materialdicke wie die Wand (1') der Staubbehälter
(1) aufweisen und mit der Staubbehälterwandung (1')
allseitig in einer Ebene liegen.

9012439

18.09.90

G 90 12 439.1

1/1

Fig. 1

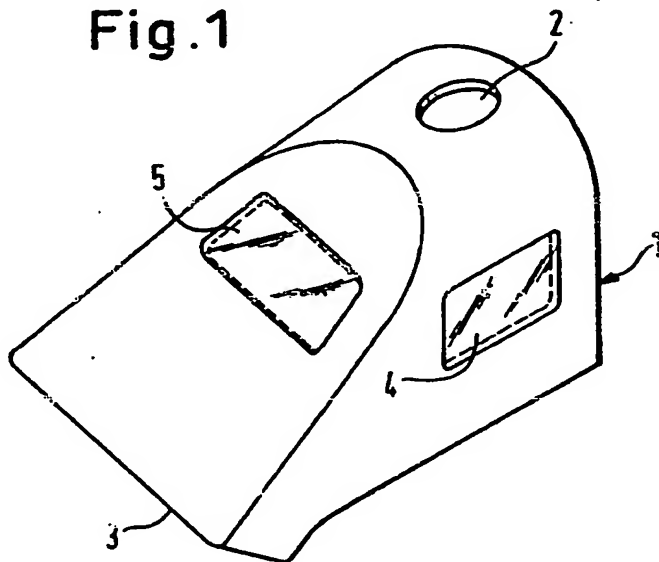
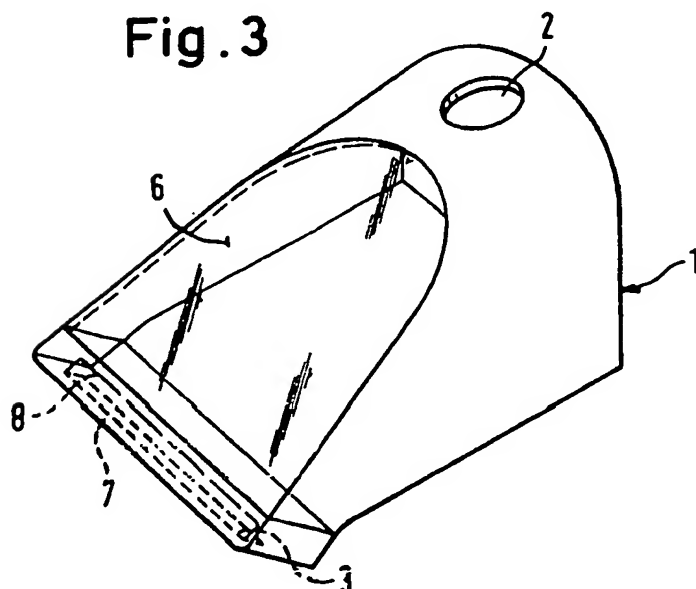


Fig. 2



Fig. 3



9012439